Vorstands- und Jahresbericht

Aktivitäten der AGABY 01.01. – 31.12.2025

Mitgliedschaft

- Derzeit 36 Mitgliedsbeiräte
- Davon 8 Landkreise und 28 Städte

Eine schwierige weltpolitische Lage prägte das Jahr 2025 und auch bei uns in Bayern haben leider Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung zugenommen und bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie. Umso wichtiger waren **das Engagement der AGABY und aller Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns** für Vielfalt und ein respektvolles und menschenwürdiges Miteinander.
Der ehrenamtliche Vorstand und das hauptamtliche Team der AGABY haben im Rahmen von über 80 Vorträgen, Reden, Workshops, Podien und über 70 Gesprächen mit Politiker*innen und Gremien die migrantische Perspektive auf Integration und Migration deutlich gemacht und sich für die Menschenrechte Aller und ein demokratisches Miteinander eingesetzt.
Zudem wurden Beratungen für Migrations- und Integrationsbeiräte und Betroffene von Rassismus und Diskriminierung durchgeführt.

Aufgrund fehlender finanzieller Mittel musste AGABY mit einem verkleinerten Team ins Jahr 2025 starten. Dennoch wurde die Akquise neuer Projekte fortgesetzt – mit Erfolg! Wir konnten im Frühsommer mit unserem neuen Projekt „Couragiert gegen Antisemitismus“ starten. Weitere Antragsverfahren sind auf den Weg gebracht.

Auf der politischen Ebene führten der ehrenamtliche Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen intensiv Gespräche, um der Dringlichkeit der Förderung von migrantischen Organisationen und zivilgesellschaftlichen Engagements Nachdruck zu verleihen.

Insbesondere die Lobbyarbeit für die Bedeutung der Antirassismus- und Antidiskriminierungsberatung in Bayern sorgte dafür, dass das Thema Antidiskriminierungsberatung auch in Bayern bekannter wurde. Auch der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung und der Sozialausschuss beschäftigten sich damit. Leider stellt Bayern dennoch nicht die finanziellen Mittel zur Verfügung, um die Antidiskriminierungsberatung der respekt*land-Projekte nach Auslaufen der Bundesförderung abzusichern.
Für AGABY ist das weitere Engagement für die Antirassismus- und Antidiskriminierungsberatung im Jahr 2026 eine wichtige Aufgabe – wir bleiben dran!

Für die Fortsetzung unserer Arbeit sind wir auf neue Fördermitgliedschaften und Spenden angewiesen.
Bitte unterstützen auch Sie AGABY mit einer Spende!

Politische Gespräche und Veranstaltungen (Auswahl):

Foto: Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung

Mit dem **Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Karl Straub** fand gleich zu Jahresanfang zwei Austauschtreffen im Landtag und im Büro des Integrationsbeauftragten statt. Bei dem Gespräch ging es um die aktuelle Beratungsarbeit, die die Projekte für Betroffene von Diskriminierung leisten. Ein wichtiges Thema war auch die Zukunft der Beratungsangebote Bayern nach Auslaufen der Bundesförderung für die respekt*land-Projekte. Für AGABY nahmen ein Berater der mobilen Antidiskriminierungsberatung und die Vorsitzende teil. Der Integrationsbeauftragte sicherte seine Unterstützung zu.
Ebenfalls zu berichten ist, dass in Bayern die Gründung eines Landesfachverbands der Antidiskriminierungsberatungsstellen in Diskussion ist. AGABY unterstützt dieses Vorhaben und wird daran beteiligt sein.

Am 16. Januar 2025 fand im Kolpinghaus in München der **Fachtag "Muslimisches Leben in Bayern"** statt.
AGABY nutzte die Gelegenheit, sich fachliche Anregungen mitzunehmen und sich zum Problem der Diskriminierung von Muslim*innen zu vernetzen. Zum Fachtag eingeladen hatten das Islamforum Bayern, die Beauftragte für Interreligiösen Dialog und Islamfragen der ELKB, die Eugen-Biser-Stiftung, das Forschungszentrum für Islam und Recht in Europa und die Forschungsstelle für religiöse Vielfalt der FAU Erlangen-Nürnberg.

AGABY ist religiös neutral, setzt sich aber seit Jahren für die Gleichbehandlung der Menschen islamischen Glaubens und Bekämpfung antimuslimischen Rassismus ein. Mit der Fachorganisation Claim, die **gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit** aktiv ist, steht AGABY in regelmäßigem Austausch.

Beim **Neujahrsempfang der Ahmadiyya Muslim Jama'at** in Augsburg mit Landespolitiker*innen war AGABY mit einem Grußwort vertreten.

Außerdem beim **Jahresempfang des Landesbischofs für Muslim*innen und Alevit*innen** in München.

Beim **Fachtag des Bayerischen Flüchtlingsrats** zum Thema „Früherkennung besonderer Schutzbedarfe – Bavaria last?" übernahm AGABY die Moderation des Abschlusspodiums. Konzepte zum Gewaltschutz und zur psychosozialen Unterstützung von Geflüchteten wurden vorgestellt. An Politik und Asylbehörden erging die Forderung, rechtliche Vorgaben zum Schutz vulnerabler Geflüchteter in der Praxis konsequent umzusetzen.

Über Verschärfungen im Bereich Asyl tauschte sich AGABY intensiv mit **UnserVeto – Verband der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen in Bayern** aus. Im Mittelpunkt standen dabei die Unterstützung von Geflüchteten, das Engagement für Menschenrechte und die öffentliche Sichtbarmachung der Potentiale von Migration.

Auf Einladung des Bayerischen Bündnisses für Toleranz **trafen sich Vertreter*innen der Polizei Mittelfranken und Vorstands-mitglieder der AGABY zum Austausch**. Das Treffen stand unter dem Motto "Perspektivwechsel" und fand in kleinem Rahmen statt. Themen waren die wechselseitige Wahrnehmung, Problemstellungen, aber auch gemeinsame Ziele.

Foto: Bayerisches Bündnis für Toleranz

Mitra Sharifi wurde am 21. Februar mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die AGABY-Vorsitzende verband in einem persönlichen Statement die Freude über die Auszeichnung mit einem Dank an ihre Vorstandskolleg*innen und alle Mitglieder der Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns. Sie kritisierte die rechtsextremen und migrationsfeindlichen Diskurse und rief zum gemeinsamen Engagement auf, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern.
Pressemittelung „Bundesverdienstkreuz für Vorsitzende der AGABY“

AGABY-Vorsitzende und Bayerns Umweltminister Glauber,
Foto: Bayerisches Staatsministerium für Verbraucherschutz

Auf Einladung von SPD und Grünen fand im **Landtag ein Austausch zum Thema Rechtsextremismus** statt. Zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen und Akteur*innen, darunter AGABY, diskutierten über Maßnahmen, um Rechtsextremismus erfolgreich zu bekämpfen. Didem Karabulut, Vorstandsmitglied der AGABY, unterstrich, dass flächendeckende Strukturen im Bereich Antidiskriminierung und ein Demokratiefördergesetz notwendig sind.

Videos:
Zum Austausch AGABY-Vorstandsmitglied Azad Bingöl
Zu den Forderungen AGABY-Vorstandsmitglied Didem Karabulut

Foto v.l.n.r.: Azad Bingöl (AGABY), Cemal Bozoglu (Grüne), Ana Rasehorn (SPD), Didem Karabulut (AGABY)

Für ihre Kampagne zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März 2025 hatten AGABY und das Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern in diesem Jahr das Motto **„Menschenwürde schützen – Aber von allen“** gewählt.
„Angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen ist es in diesem Jahr wichtiger denn je, Gesicht zu zeigen und rassistischen und migrationsfeindlichen Diskursen entgegenzutreten“, lautete die Botschaft des AGABY-Vorstands.
Überall in den Städten und Landkreisen Bayerns führten die Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns Demonstrationen, Kundgebungen und Veranstaltungen durch.
Dokumentation 21. März 2025 (Video)

- ➔ Pressemitteilung „Der Schutz der Menschenwürde muss für alle gelten!“
- ➔ Kampagne auf der Website

Die Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Gabi Schmidt, hatte zum Infotag in den Bayerischen Landtag geladen. Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) stellte mit Mitgliedern, darunter AGABY, die eigene Arbeit vor.
Ob in den Mütterzentren, den Seniorenvertretungen, dem Vogel- und Naturschutz, den Freiwilligenagenturen, oder eben in den Migranten- und Integrationsbeiräten - das ehrenamtliche Engagement ist immens wichtig!

Auch beim **„Ehrenamtskongress Bayern“** des Bayerischen Sozialministeriums war der AGABY-Vorstand vertreten. Der Kongress machte einmal mehr die Vielfalt und das immense Potential des ehrenamtlichen Engagements deutlich.

Die Medien spielen eine wichtige Rolle im Diskurs über Migration und die Einwanderungs-gesellschaft und haben Verantwortung für die Darstellung und öffentliche Wahrnehmung von Migrant*innen.
Bei einem Treffen in München tauschte sich der AGABY-Vorstand mit **BR-Intendantin Dr. Katja Wildermuth** aus.

Im Mai führte **AGABY die Mitglieder-Vollversammlung** in Kooperation mit dem Integrationsbeirat in Ansbach durch.
Die Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns forderten einen ehrlichen Diskurs zum Thema Migration und echte Lösungen für das Gelingen einer inklusiven Gesellschaft.
Dazu verabschiedeten die Delegierten zwei Resolutionen:
„In Zukunft investieren“
„Gegen die Rücknahme von Reformen bei der Einbürgerung und lange Bearbeitungszeiten“.

Der Integrationsbeirat Landkreis Donau-Ries wurde als neues Mitglied der AGABY aufgenommen.

Der Integrationsrat Nürnberg wird für das Jahr 2026 die Gastgeberschaft für die Fachtagung und Vollversammlung der AGABY übernehmen.
Zur Vorbereitung trafen sich Vorstände und Geschäftsstellen.
Termin der AGABY-Fachtagung und Vollversammlung in Nürnberg: 13. Und 14. Juni 2026

Foto: Integrationsrat Nürnberg

Überall in Bayern gingen die Migrations- und Integrationsbeiräte Bayerns auf die Straße und zeigten mit Kundgebungen **„Wir sind das bunte Stadtbild“.**
AGABY verurteilte die Aussagen von Kanzler Merz zum Thema Stadtbild und Migration. Gemeinsam mit der Allianz gegen Rechtsextremismus und dem Integrationsrat rief AGABY zu einer Kundgebung in Nürnberg auf. In ihrer Rede unterstrich AGABY-Vorsitzende Mitra Sharifi:
"Wir sind gemeinsam das stolze Stadtbild einer vielfältigen Gesellschaft - Diese Solidarität ist wichtiger denn je!“

"Integration im Spannungsfeld zwischen Aufnahmebereitschaft und Überforderung?" lautete das Thema der Gesprächsrunde auf dem Podium, an der für AGABY das Vorstandsmitglied Rami Boukhachem teilnahm. Organisiert hatte den Fachtag die Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien **Wohlfahrtspflege** in Bayern.

Vor 70 Jahren schlossen die Bundesrepublik Deutschland und Italien das erste **Anwerbeabkommen** für ausländische Arbeitskräfte. Mit einem Festakt in der Münchner Residenz würdigte der Bayerische Staatsminister für Inneres, Integration und Sport, Joachim Herrmann "die Lebensleistung ehemaliger Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter und deren Nachkommen".
Für AGABY war der stellv. Vorsitzende, Claudio Cumani, bei der Veranstaltung mit dabei.

Bei einem **Treffen mit der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg** mit AGABY im November wurden die Folgen des Anschlags der Hamas am 7. Oktober 2023 auch für die Jüdinnen und Juden in Deutschland besprochen. Dabei ging es um die Herausforderungen des Krieges in Nahost, den starken Anstieg des Antisemitismus, aber auch des antimuslimischen Rassismus. Beide Organisationen unterstrichen die große Bedeutung des Dialogs miteinander.

Auch zum **„Interreligiöser Dialog"** war AGABY engagiert. Vorstandsmitglied Claudio Cumani nahm im November an der **Studien- und Begegnungsreise nach Bosnien** für Multiplikator*innen des Interreligiösen Dialogs teil. Intensiv setzten sich die Reisegruppe mit Nationalismus und Genozid auseinander und tauschten sich mit Engagierten in Bosnien aus, die sich für Dialog und Verständigung über religiöse und ethnische Grenzen hinweg einsetzen.

Gremien:

AGABY ist mit Fachexpertise als Mitglied in zahlreichen Gremien vertreten und in Netzwerken und Bündnissen aktiv (-> Übersicht Website):
Bayerischer Integrationsrat, Wertebündnis Bayern, Bayerisches Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen, Rundfunk- und Medienrat, Islamforum, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE), Forum Bildungspolitik in Bayern, Projektbeirat des BJR „jung.engagiert.online“ u.v.m.

Im Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat, BZI, ist AGABY stark vertreten. Vorstandsmitglied Didem Karabulut wurde als Vorsitzende des BZI bestätigt.

Bei der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg wurde AGABY-Vorstandsmitglied Rami Boukhachem in den Steuerungskreis gewählt.

Im Wertebündnis Bayern ist Nesrin Gül, stellv. Vorsitzende der AGABY, im Sprecherrat aktiv.

Sitzung Wertebündnis, v.l.n.r.: Claudio Cumani, Nesrin Gül, Karl Straub (Bayerischer Integrationsbeauftragter)

Pressemitteilungen und Stellungnahmen (Auswahl):

Zu Jahresanfang betrieb AGABY eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in eigener Sache zur Aufklärung über die **schwierige finanzielle Situation** – mit Erfolg! Es gab Medienberichterstattung in Print, Hörfunk und Fernsehen:
BR - Frankenschau aktuell: "Integrationsbeiräte beklagen fehlende Fördermittel", Fersehbeitrag vom 30.01.2025

BR - Nachrichten: "Dachverband der Integrationsbeiräte kämpft um Existenz", Audiobeitrag und Webbeitrag vom 30.01.2025

Mit mehreren Pressemitteilungen, Stellungnahmen und Interviews kritisierte AGABY die **Instrumentalisierung** von Attentaten und Kriminalitätsstatistiken für rassistische Hetze und Politik:
Pressemitteilung „Das Leid in Aschaffenburg nicht instrumentalisieren! Kein Wahlkampf auf dem Rücken von Migrant*innen!“

Stellungnahme „Kriminalität zu ethnisieren leistet Rassismus Vorschub“

Videobeitrag NTV mit BZI-Vorsitzender

Mit dem Aufruf „Geht wählen – Wählt die Demokratie in Vielfalt!“ verband **AGABY den Aufruf zur starken Wahlbeteiligung** mit der Warnung vor rassistischen Diskursen und rief zu einer starken Beteiligung an der Wahl als Zeichen für eine wehrhafte Demokratie auf.

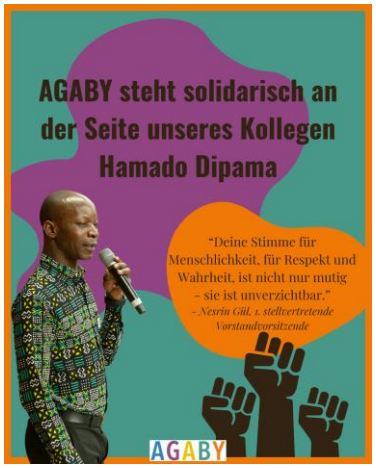
AGABY kritisiert scharf Abschiebungen nach **Afghanistan** und fordert die Einhaltung der Schutzzusagen für ehemalige afghanische Ortskräfte:
Offener Brief an Innenminister Herrmann: „Große Sorge über geplante Rückführungen“

Pressemitteilung „AGABY fordert: Schutz für afghanische Geflüchtete“

Der Krieg in **Nahost** und seine Auswirkungen in Deutschland waren und sind für AGABY ein wichtiges Thema. In der Pressemitteilung „Wir machen uns Sorgen“ wird die Polarisierung der Debatte thematisiert und für Solidarität und Dialog geworben.
Inhaltliche Arbeit mit Workshops leistet AGABY mit dem Projekt „Couragiert gegen Antisemitismus“.

Der AGABY-Kollege Hamado Dipama war mit einer massiven rechten Verleumdungs- und **Hetzkampagne** konfrontiert. Viele Beiräte und AGABY drückten Hamado Dipama ihre tiefe Solidarität aus.
Pressemitteilung von Hamado Dipama

Videobotschaft AGABY-Vorstand



Mit einen Kommunentour, einer Fachtagung und Pressearbeit setzte sich AGABY gemeinsam mit den anderen respekt*land-Projekten für eine flächendeckende Antidiskriminierungsberatung in Bayern und deren Finanzierung ein (s. S. 15).

Publikationen:

AGABY hat im Vorfeld der bayerischen Kommunalwahl im März 2026 einen Forderungskatalog erstellt. Kommunalpolitische Forderungen für eine vielfaltkompetente Kommune“.

Zum Abschluss von drei Jahres Antidiskriminierungsberatung fassten die respekt*land Projekte, darunter AGABY, ihre Ergebnisse in der Broschüre „respekt*land – was jetzt?“ zusammen.

Gemeinsam mit anderen Organisationen erarbeitete AGABY die Veröffentlichung "Handlungsempfehlungen zum Abbau von Rassismus in deutschen Schulen".

Zudem wirkte AGABY an der Ausarbeitung und Veröffentlichung „Leitfaden zur Erstellung eines Schutzkonzeptes vor Rassismus, Diskriminierung und Gewalt“ mit.

Projekte im Jahr 2025

Neues Projekt

Projekt „Couragiert gegen Antisemitismus – zur Stärkung des Zusammenhalts in der (post-)migrantischen Gesellschaft

Projektlaufzeit: 01.05.2025 – 31.03.2027

Gefördert durch: Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)

Das Projekt hat die Sensibilisierung für Antisemitismus und die Vermittlung von Basiswissen zum Ziel. Es werden Workshops und Veranstaltungen zu den Themen Judentum, Geschichte des Antisemitismus, Erkennen von antisemitischen Bildern und Parolen angeboten. Zudem sollen Konzepte für safer spaces und zur Intervention entwickelt werden.
Die Angebote richten sich an die Vorstände und die Mitarbeiter*innen der AGABY und die Mitglieder der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns.

Ziel des Projektes ist es, die Antisemitismus-Prävention zu verbessern und bei AGABY als Dachorganisation und bei den Integrationsbeiräten Strukturen gegen Antisemitismus aufzubauen.

Das Projekt wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft im Programm „Strukturen schaffen gegen Antisemitismus“ gefördert.

Projektaktivitäten im Jahr 2025:

- Vorstellung des Projekts auf der Vollversammlung der AGABY, Mai 2025
- Hybrider Pilot-Workshop mit dem Vorstand im Rahmen der Vorstandsklausur, Juli 2025
- Tagungsbesuche: Blickwinkel-Tagung der Bildungsstätte Anne-Frank, September 2025
- Online Workshop „Grundlagen Antisemitismus“ für Integrationsbeiräte, Oktober 2025
- Führung zu „jüdischer Migrationsgeschichte“ im Jüdischen Museum Fürth mit anschließendem Dialogformat, Oktober 2025

Führung Jüdisches Museum Fürth

- Fortbildungsangebote, an denen Mitglieder der Geschäftsstelle teilnahmen, Herbst 2025
- Vernetzungstreffen der Stiftung EVZ mit Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Projekten im Förderprogramm,
- Austausch-Treffen mit der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg, November 2025
- Workshop „Antisemitismus und Rassismus zusammendenken“ in Erlangen mit der „Gesellschaft im Wandel (GIW)“ in Kooperation mit dem Ausländer- und Integrationsbeirat Erlangen, Partnerschaft für Demokratie Erlangen, Dezember 2025

Weitere Informationen auf der Projekt-Website

Projekt „Miteinander - Integrationsprozesse in Bayern partizipativ gestalten“

Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 31.12.2026

Gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Zuwanderung und Integration sind und blieben wichtige Themen und eine Herausforderung für die Kommunen Bayerns. Integration muss als gemeinsamer Prozess aller Ebenen verstanden und mit aktiver Beteiligung der Menschen mit Migrationsgeschichte gestaltet werden. Die Integrationsbeiräte haben in diesen Integrationsprozessen eine wichtige Mittlerfunktion, die es auszubauen und weiter zu stärken gilt. Mit dieser Zielsetzung leisten wir im Rahmen unseres dreijährigen Projektes wichtige Beiträge.

AGABY hat die Beiräte Bayerns und andere Akteure der Integration mit Beratung, Fortbildung und Austauschtreffen im Online-Format und Veranstaltungen vor Ort.
Zudem wurden Veröffentlichungen zur weiteren Optimierung der Integrationsstrukturen zusammengestellt, um die Beiräte und andere Integrationsakteure mit Empfehlungen und Beispielen guter Praxis zu unterstützen.
Zahlreiche Integrationsbeiräte und andere Akteur*innen der Integrationsarbeit wurden beraten und in den Prozessen der Neugründung, Neukonstituierung und bei Reformen begleitet.
Besonders positiv hervorzuheben ist, dass der Integrationsbeirat des Landkreises Donau-Ries, dessen Gründung AGABY unterstützt hatte, seit Mai diesen Jahres Mitglied der AGABY ist.

Projektaktivitäten im Jahr 2025:

6 Seminare (jeweils in den Kommunen vor Ort):

- Grundlagenschulung mit dem Integrationsbeirat des Landkreises Dachau
- Grundlagenschulung mit dem Integrationsbeirat der Stadt Fürth

Seminar Integrationsbeirat Landkreis Dachau

- Schulung und Klausur mit dem Integrationsbeirat der Stadt Regensburg
- Grundlagenschulung mit dem Integrationsbeirat der Stadt Landshut
- Grundlagenschulung mit dem Integrationsbeirat des Landkreises Donau-Ries
- Klausur mit dem Integrationsbeirat der Stadt Schweinfurt

11 Veranstaltungen Austausch und Vernetzung mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

- Tandem-Treffen: Austausch und Weitergabe von Erfahrungen und Beispielen guter Praxis: der Integrationsbeiräte Garching und Landshut, Erlangen und Schweinfurt, Erlangen und Memmingen;
- Zwei regionale Austauschtreffen für Integrationsbeiräte im Online-Format: Ostbayern und Unterfranken;
- Bayernweiter Austausch und Vorstellung der Analyse „Integrationsstrukturen in Bayern“ im Online-Format;

Tandem Erlangen-Schweinfurt

Veranstaltung Via Bayern

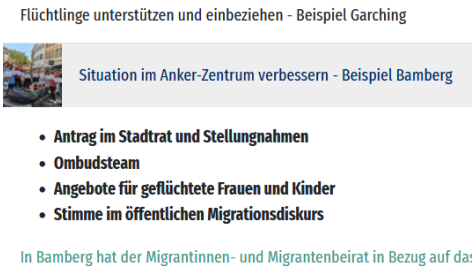
- Informations- und Austauschveranstaltung zur Gründung eines Integrationsbeirats für Stadt und Landkreis Eichstätt mit Interessierten aus Stadtrat, Zivilgesellschaft und Geflüchteten;
- Online-Veranstaltung mit den Mitgliedern des Lenkungsausschusses Landkreis Freising zur Optimierung der Strukturen und der Zusammensetzung des Integrationsbeirats;
- Vorstellung der Analyse „Integrationsstrukturen in Bayern“ beim Netzwerktreffen des Projektes „Gemeinsam Kommune“ von Via Bayern und Diskussion zu den Erfolgsfaktoren der Integrationsarbeit mit den Integrationsbeauftragten aus ganz Bayern;
- Zwei Termine in Vorbereitung der Gründung eines Integrationsbeirates in Neustadt an der Waldnaab: Austausch mit dem Integrationsbeirat Landkreis Dillingen und Informations-veranstaltung mit dem Landrat in Zusammenarbeit mit dem Integrationslotsen;

Beratungen
von Integrationsbeiräten und anderen Integrationsakteur*innen zu den Themen: Beiratsgründung, Neukonstituierung, Integrationskonzept, Öffentlichkeitsarbeit und Mediation bei Konflikten.

Veröffentlichungen

- Online-Publikation „Integrationsstrukturen in Bayern. Beispielhafte Modelle für die Praxis“ in erweiterter Version;

- In Zusammenarbeit mit mehreren Migrations- und Integrationsbeiräten wurden Beiträge zu erfolgreichen Aktivitäten in den Bereichen Geflüchtete, Arbeitsmarktintegration, Bildung, Ankommen zusammengestellt;
  Veröffentlichung von Beispielen guter Praxis und erfolgreicher Beiratsarbeit im online-Format



Projekt „weact: Rassismus entgegentreten und diskriminierungsfreie Gesellschaft mitgestalten“

Projektlaufzeit: 01.03.2023 – 31.12.2025

Projektträger: NEMO, Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen

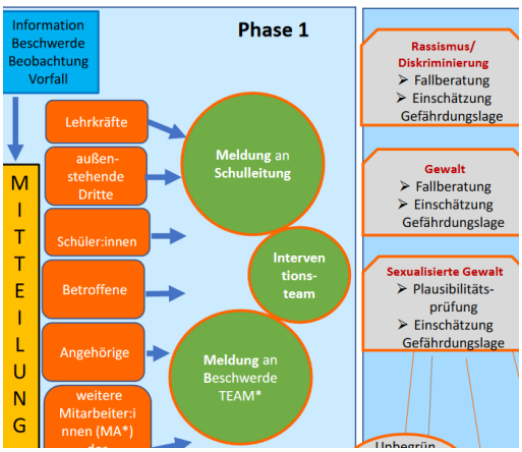
Hauptziel des Projektes ist es, Getroffene im Umgang mit Rassismus zu unterstützen durch niedrigschwellige Beratung und systemische Begleitung, sie in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken sowie lokale Strukturen rassismus- und diskriminierungsfrei in den Kommunen/ vor Ort mitzugestalten.

AGABY ist einer von 10 Trägern in 5 West-Bundesländern an 8 Modellstandorten.

Im ersten Viertel des Jahres wurden von Rassismus Getroffene beraten und Workshops und Vorträge zum Thema Rassismus in Kommunen durchgeführt. Zudem fanden Austauschtreffen der Berater*innen und mit Multiplikator*innen statt.

Aktivitäten und Maßnahmen:

- Vorträge, Workshops und Fachgespräche wurden durchgeführt bzw. mitgestaltet;
- Beteiligung in Arbeitskreisen, Gremien zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Wirkung der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit;
- Zusammenarbeit mit CLAIM Allianz zum Thema antimuslimischer Rassismus;
- Mitwirkung in der AG „AGG-Reform Jetzt“;
- Abschluss der gemeinsamen Publikation: „Leitfaden zur Erstellung eines Schutzkonzepts gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt an Bildungseinrichtungen“;



Schutzkonzept (Ausschnitt)

- Mitwirkung in der Fokusgruppe „Standards für kommunale Antidiskriminierungsstellen“ im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS);
- Mitwirkung in der Entwicklung von Standards für community-basierte Erfassung und Dokumentation in der Beratungspraxis;
- Beratende Begleitung zur Einrichtung von Antidiskriminierungsstellen in mehreren Kommunen, u.a. im Landkreis Freising;
- Mitwirkung bei der Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) für Antidiskriminierungsarbeit;
- Durchführung der Aktion zum 21. März – dem Internationalen Tag gegen Rassismus.

Am 31.12.2025 ging die **Pilotphase** des Projekts „weact – community-basierte Antirassismusberatung“ zu Ende. Seit 2023 haben wir gemeinsam unter Beweis gestellt, dass wir professionelle und zielgruppen-gerechte Antirassismusberatung anbieten können. Damit haben wir Neuland in der Beratungslandschaft betreten und bringen unsere Kompetenzen und kultursensible Erfahrung ein.
Umso mehr freuen wir uns, dass wir von der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Antirassismus ein positives Signal für eine 2. Förderperiode 2026 – 2028 erhalten haben. Das ermutigt uns zum Weitermachen und zeugt von Anerkennung für unsere bisherige Arbeit.

➔ **AGABY kann als die community-basierte Antirassismusberatung im Projekt „weact“ fortsetzen.**

Weitere Infos und Imagefilm Projekt weact

Projekt „Mobile Antidiskriminierungsberatung in Bayern: Intersektional, flächendeckend, professionell“

Projektlaufzeit: 01.04.2023 – 31.01.2026

Projektträger: Bayerischer Jugendring BJR, Förderung im Programm „respekt*land Antidiskriminierungsberatung für ganz Deutschland“

Gemeinsam mit den Bayerischen Jugendring bietet AGABY seit Oktober 2023 mobile aufsuchende Antidiskriminierungsberatung an.
Beratungsgebiet sind die Regierungsbezirke Oberpfalz, Oberbayern, Niederbayern und Schwaben.

➔ Mehr Infos zum Projekt

Die Beratung folgt einem **horizontalen Beratungsansatz**, es wird also zu allen Formen von Diskriminierung Beratung angeboten. Die Anfragen reichen von Diskriminierung vor Gericht aufgrund der Religion, über Rassismus in Schulen oder im Wohnhaus, Antisemitismus im Betrieb bis zur Gewichtsdiskriminierung durch eine Führerscheinstelle.

Da das Projekt zum 31.01.2026 endet, können keine Beratungsfälle mehr angenommen werden!

Publikation: „Drei Jahre Antidiskriminierungsberatung in Bayern – respekt*land und jetzt?“

Die Veröffentlichung bietet einen Einblick in drei Jahres Antidiskriminierungsberatung in Bayern und stellt die Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven vor.

„respekt*land war gerade für Bayern ein Meilenstein in der Arbeit gegen Diskriminierung und Rassismus. Zum ersten Mal gab es jenseits der wenigen größeren Städte professionelle Antidiskriminierungsangebote. Viele Menschen in hoffnungslosen und sehr bedrückenden Situationen haben fachkundige Hilfe erhalten“, fasst die AGABY-Vorsitzende zusammen.

Neben den vielfältigen Beratungen lag der Fokus im Jahr 2025 auch darauf, Druck auf politische Entscheidungsträger*innen auszuüben, um die Bedeutung unserer Arbeit für Getroffene von Diskriminierungen zu erkennen und zu verstetigen.

So haben wir eine bayernweite Kommunentour durchgeführt und haben in Kooperation mit kommunalen Partnern für die Antidiskriminierungsberatung geworben.

In Regensburg haben wir eine Abendveranstaltung zusammen mit der dortigen kommunalen Antidiskriminierungsstelle durchgeführt.
-> gemeinsame Pressemitteilung Stadt Regensburg, BJR und AGABY

Und im Nürnberger Land ein Fachgespräch mit Politik und Akteur*innen der Antidiskriminierungsarbeit organisiert.

Veranstaltung Regensburg; Foto: Christian Kaister, Stadt Regensburg

Veranstaltung Nürnberger Land

Im Dezember fand in München die **Abschlusskonferenz der Projekte von respekt*land Bayern** statt. Alle Beratungsstellen haben hervorragend zusammengearbeitet.

Allerdings ist es nicht gelungen, eine Fortsetzung des Projektes durch bayerische Landesmittel zu erreichen. Leere Kassen und viele andere Begründungen wurden vorgeschoben. Erfreulich ist allerdings, dass wir auch innerhalb der regierenden Fraktionen viel Zuspruch und Unterstützung erhalten haben und die Zusage, dass es ein bay. Beratungsangebot so bald wie möglich geben soll.

Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung

Für genau diese Fortführung der Lobby-, Netzwerk- und Strukturarbeit wurde am 29.09.2025 in der AGABY-Geschäftsstelle die Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung (LAG) von 13 Verbänden gegründet und von AGABY die Vorsitzende Mitra Sharifi in das 3-köpfige Sprecher*innenteam gewählt.
In der LAG sind drei Beratungsmodelle (horizontal, community-basiert, kommunal) gleichberechtigt vertreten.

Die LAG und AGABY engagieren sich über die Projektlaufzeit hinaus dafür, eine flächendeckende Struktur für die Antidiskriminierungsberatung in Bayern zu schaffen.

Projekt „Einmischen!"

Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 31.12.2026

Trägerschaft: Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement Bayern (LBE)

Gefördert durch: Stiftung Bayerisches Wertebündnis, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Das Projekt "Einmischen" hat zum Ziel, die demokratische Haltung und das politische Engagement von jungen Menschen zu stärken. Zwei Ziele, die in den aktuell schwierigen Zeiten besonders wichtig sind.

AGABY unterstützt Schulklassen dabei, Projekte zum Thema Antidiskriminierung durchzuführen.

-> Weitere Infos zum Projekt